

## **Dr. Wolfgang Hien**

Forschungsbüro für Arbeit, Gesundheit und Biographie  
Am Speicher XI 9  
28217 Bremen  
[kontakt@wolfgang-hien.de](mailto:kontakt@wolfgang-hien.de)  
[www.wolfgang-hien.de](http://www.wolfgang-hien.de)

### **Summarischer Lebenslauf**

- ◆ Geb. am 8.4.1949 im Saarland, 1965-1968 Ausbildung zum Chemielaboranten, Abitur im Zweiten Bildungsweg, 7 Jahre Industrietätigkeit in der chemischen Industrie (Rhein-Main-Gebiet) und in der Stahlindustrie (Ruhrgebiet), 6 Jahre Tätigkeit als Chemielaborant in der Krebsforschung (DKFZ Heidelberg, Abt. Molekulare Toxikologie); seit 1978 ehrenamtliche Tätigkeiten in Gesundheitsbetriebsgruppen, Gesundheitsläden (Mitorganisator eines bundesweiten Netzwerks „Arbeitermedizin“), Selbsthilfegruppen (zu Berufskrebs und berufsbedingten Nervenschäden) und Bürgerinitiativen gegen die Schäden der chemischen Industrie, Mitorganisator des Bremer Gesundheitstages 1984 und des Dioxin-Kongresses in Ludwigshafen 1985, journalistische Tätigkeit in diesen Themenbereichen, Mitglied des Gründungsteams der Arbeit-und-Ökologie-Briefe (heute: Gute Arbeit. Zeitschrift für Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung).
- ◆ 1983-1986: Studium der Biochemie in Heidelberg und 1987 bis 1990 Studium der Soziologie (bei Wilke Thomssen und Manfred Max Wambach), der Erwachsenenbildung (bei Wilfried Voigt und Herbert Gerl) und der Arbeitswissenschaft (bei Helmut Spitzley und Rainer Müller) an der Universität Bremen mit den Schwerpunkten Qualitative Sozialforschung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Gesundheitswissenschaften, Abschluss als Diplom-Pädagoge mit einer Arbeit zur Gesundheitsbildung in der Industrie; arbeitswissenschaftlich-medizinsoziologische Forschungsarbeit zum Thema "Chemische Industrie und Krebs" und 1993 Promotion zum Dr. rer. pol. (Bewertung: „summa cum laude“ und „habilitationsadäquate Leistung“). Danach verschiedene Aus- und Fortbildungen, u.a. in folgenden Bereichen: Epidemiologie, Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Fachkraft für Arbeitssicherheit bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und

Arbeitsmedizin in Bremen), systemische Organisationsberatung und Interventionstechniken (beim Weiterbildungsstudium Arbeitswissenschaft in Hannover), Pädagogisches Rollenspiel und Psychodrama, Themenzentrierte Interaktion, Klientenzentrierte Beratung und weitere Methoden der Beratungsarbeit.

- ◆ Seit 1988 Lehrbeauftragter für Arbeits- und Gesundheitswissenschaften an den Universitäten Bremen und Hannover, an kirchlichen und gewerkschaftlichen Einrichtungen; Dozent in der Sicherheitsfachkräfte-Ausbildung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Außenstelle Bremen), Dozent für Geschichte der Arbeitsmedizin, Epidemiologie und Ethik in der Betriebsärzte-Ausbildung an der Akademie für Arbeitsmedizin in Linz (Österreich); Schwerpunkte der Lehrtätigkeit: Arbeit und Arbeitslosigkeit als Gesundheitsproblem, Erkenntnistheorie, Organisationstheorie, Theorien der Leiblichkeit, Krebsforschung, Altersforschung, Medizinsoziologie, Ethik und Professionsethik, Geschichte der Arbeits- und Sozialmedizin, Soziale Ungleichheit und Gesundheit, Wohnen und Gesundheit (zusammen mit Ina Schäfer); regelmäßige Vortragstätigkeiten, u.a. beim Kongress Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Düsseldorf), dem Kongress Armut und Gesundheit (Berlin) und bei den Jahrestagungen der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (Halle, Jena, Nürnberg, Hamburg).
- ◆ 1990-2002: wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Sozialpolitik (ZeS) der Universität Bremen, Abt. Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin (Leitung: Prof. Dr. med. Rainer Müller); Forschungsarbeiten zu arbeits- und berufsbedingten Erkrankungen in Industriebereichen (Epidemiologie und Prävention), zum betrieblichen Gesundheitsmanagement im Handwerk und im Handel (zusammen mit Joachim Larisch), zur Evaluation in der betrieblichen Gesundheitsförderung (Schwerpunkt: qualitative Methodik), zur Kooperation von Sicherheitsfachkräften und Betriebsärzten, zur Biographieforschung und zu psychischen Belastungen in der Pflegearbeit; theoretische Forschungsarbeiten zur Phänomenologie (Arbeitskreis „Leiblichkeit und Hermeneutik“) und zur Sozialphilosophie von Arbeit, Gesundheit und Lebensverlauf.
- ◆ 2003-2005: Referatsleiter für Arbeits- und Gesundheitsschutz beim DGB-Bundesvorstand Berlin; dort insbesondere Arbeit in Ausschüssen beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Zusammenarbeit mit den Ländern (Gewerbeaufsicht) und Beratung der Einzelgewerkschaften, Erarbeitung von Materialien zum Thema demographischer Wandel und Gesundheitsschutz unter neuen

Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen, Initiativen zum Erhalt der staatlichen Gewerbeaufsicht, Initiativen für eine regulatorische Thematisierung psychischer Belastungen und psychischer Erkrankungen. Kritische Thematisierung der Neoliberalisierung im Gesundheitsschutz (Deregulierung, Bürokratieabbau, Eigenverantwortung, Verbetrieblichung).

- ◆ Januar 2006: Gründung des Forschungsbüros für Arbeit, Gesundheit und Biographie in Bremen; Forschungsaufträge zu arbeitsbedingten Frühberentungen, Lebenssituation ehemaliger Werftarbeiter, Arbeit, Gesundheit und Altern im IT-Beruf, Arbeit, Gesundheit und Altern im Pflegeberuf; Erstellung eines Curriculums „Epidemiologie für Betriebsärzte/-ärztinnen“; Forschungsarbeiten zum Einfluss der Tabakindustrie auf die Arbeitsmedizin in Deutschland, zu Männlichkeitsmuster im Arbeits- und Gesundheitsverhalten und zur gesundheitlichen Situation älterer Werftarbeiter, älterer Softwareentwickler und älterer Pflegekräfte; arbeitswissenschaftliche Gutachten in Berufskrankheiten-Verfahren; Gutachten und wissenschaftlichen Stellungnahmen für verschiedenen Auftraggeber, u.a. zu den Themenbereichen Psychische Belastungen in der stationären Krankenpflege, Ethik und Professionsethik; theoretische Forschungsarbeiten zur Philosophie und Theologie der Arbeit und des Verhältnisses von Körper und Geist (Eigenprojekt); seit Herbst 2009 Research Fellow der Stiftung für Sozialgeschichte in Bremen mit dem Arbeitsschwerpunkt: „Körper und Arbeit – Geschichte des Arbeiter/innen-Schutzes und der Arbeitsmedizin in Deutschland und Österreich von 1880 bis heute“; historisches Projekt zur Bedeutung Ludwig Telekys für die Arbeits- und Sozialmedizin im 20. Jahrhundert (in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin); Übernahme von Organisations- und Moderationsaufgaben, so z.B. beim Vierten Deutschen Arbeitsschutzforum 2009 in Bremen; wissenschaftliche Begleitung und Evaluation einer Beratungsstelle für Berufserkrankte im Lande Bremen.
- ◆ Seit 1985 zahlreiche Publikationen (11 Monographien und ca. 150 Aufsätze) zu folgenden Themenbereichen: Soziologie des Berufskrebes, Berufsallergien, Arbeitsschutz und betriebliche Gesundheitsförderung in verschiedenen Branchen, altes und neues kulturelles Modell der Arbeit, krankheitsbedingte biographischer Übergänge am Beispiel ehemaliger Werftarbeiter, psychische Erkrankungen und Frühberentungen unter besonderer Berücksichtigung von Depressionserkrankungen, Altern und Gesundheit in der Softwarebranche, Altern und Gesundheit in der Pflege, Sozial-

philosophie der „neuen Autonomie“ in neuen Arbeitsbereichen, philosophische und geschichtliche Aspekte im Themenfeld Arbeit, Gesundheit und Biographie, Public-Health-Ethik und Professionsethik im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

- ◆ Aktive Teilnahme an zahlreichen wissenschaftlichen Tagungen, z.B. der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) zu den Themenbereichen Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin, Evidenzbasierung, Public-Health-Ethik und Medizingeschichte; aktive Teilnahme an wissenschaftlichen Symposien an den Universitäten Bremen und Hannover sowie der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin Dortmund, der Arbeitnehmerkammer Bremen, der Arbeitskammer Saarbrücken, der Arbeiterkammern Wien und Linz (Österreich) und weiterer Veranstalter zum Themenbereich Arbeitswelt und insbesondere die Belastungen älterer Arbeitnehmer/innen unter neoliberalen Verhältnissen; Beiträge zur Integration biographischer und persönlichkeitsgebundener Erfahrungsebenen in die Arbeitssituationsanalyse.
- ◆ Vielfältige ehrenamtliche Tätigkeiten im gewerkschaftlichen Bereich (seit 2003 Mitglied des bundesweiten AK Arbeitsmedizin der IG Metall), im gemeindenahen Bereich, insbesondere zum Thema Arbeitslosigkeit und Gesundheit (Verein Arbeit und Zukunft e.V. in Bremen), im Bereich Gesundheitsförderung (Mitorganisator eines deutschsprachigen Netzwerkes „Arbeit und Gesundheit“), im Bereich Psychiatrie und Selbsthilfe (Mitglied und wissenschaftlicher Berater des Vereins Blaue Karawane e.V. in Bremen) sowie in der Beratung arbeits- und berufsbedingt Erkrankter (Allergien, Lösemittelschäden, Krebserkrankungen, Burnout und Depression).

## **Ausgewählte Veröffentlichungen**

### Monographien:

Gesundheitliche Gefahrenpotentiale für Chemiebelegschaften am Beispiel des BASF-Produktionsbereiches Polymerdispersionen. Werkstattbericht des Öko-Institutes, Freiburg 1990.

Chemische Industrie und Krebs. Zur Soziologie des wissenschaftlichen und sozialen Umgangs mit arbeitsbedingten Krebserkrankungen in Deutschland. NW-Verlag, Bremerhaven 1994.

Betrieblicher Gesundheitsschutz und betrieblicher Umweltschutz unter Mitarbeiterbeteiligung: Konflikt- und Synergiepotentiale. Veröffentlichungsreihe der Querschnittsgruppe Arbeit & Ökologie, POO-507. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung GmbH (WZB), Berlin 2000.

(zusammen mit Joachim Larisch) Auf dem Weg zur Healthy Company. Qualitätsmanagement, Sicherheit und Gesundheitsschutz im Lebensmittelhandel. Edition Sigma, Berlin 2000.

(zusammen mit Christina König, Dietrich Milles und Rolf Spalek) Am Ende ein neuer Anfang? Arbeit, Gesundheit und Leben der Werftarbeiter des Bremer Vulkan. VSA-Verlag, Hamburg 2002.

Arbeitsbedingte Risiken der Frühberentung. Eine arbeitswissenschaftlich-medizinsoziologische Interpretation des Forschungsstandes. NW-Verlag, Bremerhaven 2006.

(zusammen mit Arno Georg und Gerd Peter) Neue Autonomie in der Arbeit und die Bewertung von Arbeit und Gesundheit. Beiträge aus der Forschung, Band 155. Sozialforschungsstelle, Dortmund 2007.

(zusammen mit Rolf Spalek, Ralph Jousen, Gudrun Funk, Renate von Schilling und Uwe Helmert) Ein neuer Anfang wars am Ende nicht. Zehn Jahre Vulkan-Pleite: Was ist aus den Menschen geworden? VSA-Verlag, Hamburg 2007.

„Irgendwann geht es nicht mehr.“ Älter werden und Gesundheit im IT-Beruf. VSA-Verlag, Hamburg 2008.

„Pflegen bis 67?“ Die gesundheitliche Situation älterer Pflegekräfte. Mabuse-Verlag, Frankfurt am Main, 2009.

(zusammen mit Petra Müller-Knöss) Arbeitsmedizin. Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten im Betrieb. Arbeitshilfe der Industriegewerkschaft Metall. Frankfurt am Main 2009.

#### Herausgeberschriften:

(zusammen mit Wolfgang Bödeker) Arbeitsbedingtheit von Frühberentung als Folge gesundheitsgefährdender Arbeitsbedingungen? Beiträge zum Stand der wissenschaftlichen Diskussion. NW-Verlag, Bremerhaven 2008.

## Ausgewählte Aufsätze 2000-2010

Arbeitsbedingungen, Arbeitsbelastungen und Gesundheitsrisiken in der Metallbearbeitung. In: Ulrike Teske; Bernd Witte (Hg.): Arbeitsbedingungen, -belastungen und Gesundheitsrisiken. Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen, Bd. 1. VSA, Hamburg 2000, S. 55-107.

Arbeit und Gesundheit im Kleinbetrieb. Probleme der Thematisierung von Arbeits- und Gesundheitsschutz in handwerklichen Milieus. In: Hans-Peter Musahl (Hg.): Psychologie der Arbeitssicherheit. Asanger-Verlag, Heidelberg 2000, S. 263-270.

(zusammen mit Christina König, Dietrich Milles und Rolf Spalek)  
Arbeitsplatz und Gesundheit im Lebenslauf – eine Typisierung biographischer Übergänge am Beispiel ehemaliger Vulkan-Werftarbeiter. In: WSI-Mitteilungen 2/2002, S. 104-111.

Die Ethik der Unversehrtheit des menschlichen Leibes. Überlegungen zum Gesundheitsschutz aus philosophischer Sicht. In: Sicherheitsingenieur 10/2002, S. 18-23.

(zusammen mit Thomas Schulz) Profession und Kooperation im Arbeitsschutz: Empirische Befunde zu Klein- und Mittelbetrieben. In: Rainer Müller (Hg.): Gesundheit im Spannungsfeld individuellen Handelns und individueller Steuerung. NW-Verlag, Bremerhaven 2002, S. 355-388.

(zusammen mit Thomas Schulz) Kompetenz-Zentren statt Kooperationsprobleme – Neue Horizonte für professionelle Akteure im Arbeits- und Gesundheitsschutz. In: Jahrbuch für Kritische Medizin, Bd. 36. Argument-Verlag, Hamburg 2002, S. 96-119.

Zur Geschichte des Anilinkrebses. In: Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (Hg.), Ist das Berufskrankheitenrecht noch zeitgemäß? Gentner, Stuttgart 2002, S. 163-177.

Männlichkeitsmuster – Wie Arbeitnehmer mit der eigenen Gesundheit umgehen. In: Gender Mainstreaming in Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung. Arbeitnehmerkammer, Bremen 2003, S. 31-41.

Wider den schleichenden Abbau des Arbeitsschutzes. Gesundheit bei der Arbeit – Stand und Perspektiven. In: Soziale Sicherheit. Zeitschrift für Arbeit und Soziales, Jg. 52, 10/2003, S. 346-353.

Staatliche Gewerbeaufsicht muss bleiben – Stärkung und Modernisierung des Systems notwendig. In: Soziale Sicherheit. Zeitschrift für Arbeit und Soziales, Jg. 53, 4/2004, S. 182-191.

(zusammen mit Enno Neumann) Über den verborgenen Sinn in Biographien – Methodologische Anmerkungen, In: Birgit Griese, Hedwig Rosa Griesehop und Martina Schiebel (Hg.): Perspektiven qualitativer Sozialforschung. Werkstattbericht des Interuniversitären Netzwerks Biographie- und Lebensweltforschung, Bremen 2005 (Universitätsbuchhandlung), S. 182-193.

Arbeit, Gesundheit und Krankheit in biographischer Perspektive. In: Joseph Kuhn, Eberhard Göbel und Rolf Busch (Hg.): Leben, um zu arbeiten? Betriebliche Gesundheitsförderung unter biographischem Blickwinkel. Mabuse-Verlag, Frankfurt a.M. 2005, S. 111-129.

Das Grenzwertkonzept der neuen Gefahrstoffverordnung und seine Bedeutung aus der Sicht von Arbeitnehmer/innen und deren Vertreter/innen. In: Gefahrstoffe – Reinhaltung der Luft, Jg. 65, 2005, S. 399-406.

(zusammen mit Rainer Müller, Rolf Müller und Wolfgang Voges) Übergang in die Erwerbsunfähigkeitsrente. In: Rolf Müller und Bernard Braun (Hg.): Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. Asgard, Heidelberg 2006.

Es liegt was in der Luft: Klima-Anlagen sind immer noch ein Krankmacher im Büro. In: Gute Arbeit. Zeitschrift für Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung, Jg. 18, 3/2006, S. 23-26.

Volkskrankheit Depression – auch eine Folge von schlechten Arbeitsbedingungen und Arbeitslosigkeit. In: Gute Arbeit. Zeitschrift für Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung, Jg. 18, 8-9/2006, S. 37-42.

Betriebsmedizin muss vor Ort sein. Die neue Gefahrstoffverordnung weist der Arbeitsmedizin eine deutlich erweiterte Aufgabenstellung zu. In: Uwe Helmert et al. (Hg.): Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin. Festschrift für Rainer Müller. NW-Verlag, Bremerhaven 2007, S. 161-176.

Älter werden im IT-Beruf? Über Schwierigkeiten, Möglichkeiten und die Notwendigkeit, Bedingungen zu ändern. In: Gute Arbeit. Zeitschrift für

Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung, Jg. 19, 9/2007, S. 36-39, und 11/2007, S. 37-40.

„Neue Autonomie“ und Freiheit – kritische Anmerkungen aus phänomenologischer Sicht. In: Gerd Peter (Hg.): Grenzkonflikte der Arbeit. Die Herausbildung einer neuen europäischen Arbeitspolitik. VSA-Verlag, Hamburg 2007, S. 297-312.

Frühberentung – Resultate schlechter Arbeitsbedingungen oder krankheitsanfälliger Personen? Eine alte, immer noch aktuelle Kontroverse. In: Wolfgang Hien / Wolfgang Bödeker (Hg.): Frühberentung als Folge gesundheitsgefährdender Arbeitsbedingungen? Beiträge zum Stand der wissenschaftlichen Diskussion. NW-Verlag, Bremerhaven 2008, S. 1-23.

Arbeitswelt und psychische Erkrankung: Vorschläge für eine vertiefende und selbstreflexive wissenschaftliche Diskussion. In: Wolfgang Hien / Wolfgang Bödeker (Hg.): Frühberentung als Folge gesundheitsgefährdender Arbeitsbedingungen? Beiträge zum Stand der wissenschaftlichen Diskussion. NW-Verlag, Bremerhaven 2008, S. 255-274.

Arbeiten Männer gesundheitsriskanter als Frauen? Neuere empirische Daten und Hypothesen. In: Jahrbuch für Kritische Medizin und Gesundheitswissenschaften, Band 45, Hamburg 2009, S. 135-159.

Empfindung, Verantwortung, Erinnerung – Potenziale Älterer im Miteinander der Arbeitswelt. In: Götz Richter (Hg.): Generationen gemeinsam im Betrieb. Individuelle Flexibilität durch anspruchsvolle Regulierungen. Bertelsmann-Verlag, Bielefeld 2009, S. 173-184.

Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz. Wie Tabakindustrie und Arbeitsmediziner über Jahrzehnte einen gesetzlichen Schutz verhinderten. In: Soziale Sicherheit, Heft 5/2009, S. 177-184.

Arbeits- und Gesundheitsschutz unter ethischer Perspektive. In: Sicherheitsingenieur, Heft 9/2009, S. 18-24.

Wissenschaftliche belegt: Berufskrankheit durch Benzol. In: Gute Arbeit. Zeitschrift für Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung, Jg. 21, 1/2009, S. 37-39.

Zuckerkrankheit ist auch eine Folge von Arbeitsstress. In: Gute Arbeit. Zeitschrift für Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung, Jg. 21, 5/2009, S. 23-25.



Pflegen bis 67? Älter werden und Gesundheit im Pflegeberuf. In: Gute Arbeit. Zeitschrift für Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung, Jg. 21, 9/2009, S. 36-39.

Was macht die Psyche bei drohender oder erfolgter Entlassung? In: Arbeitsrecht im Betrieb, Jg. 30, Heft 11/2009, S. 607-610.

(zusammen mit Wolfgang Bödeker) Evidenzbasierung der betrieblichen Prävention – Anforderungen an die betriebliche Gesundheitsförderung und Arbeitsmedizin. In: Kirch, W. et al. (Hg.): Aspekte der Prävention. Thieme-Verlag, Stuttgart 2010, S. 192-201.

(zusammen mit Horst Riesenberg) Psychische Gefährdungen reduzieren gehört zum Arbeitsschutz. In: Ergomed, Jg. 34, 1/2010, S. 22-27

Umwelt, Macht, Medizin – Zur Würdigung des Lebenswerkes von Karl-Rainer Fabig. In: Sozial.Geschichte Online, Heft 2/2010, S. 211-216.

Public-Health-Praxis braucht Berufsethik – Plädoyer für eine verantwortungsethische Perspektive. In: Umwelt – Medizin – Gesellschaft, Jg. 23, Heft 2/2010, S. 140-143.

Arbeitswelt und seelische Gesundheit – kann Gesundheitsmanagement helfen? In: Widersprüche, Heft 115, 2010, S. 133-150.

Gesundheitszirkel – ein geeignetes Instrument, um psychische Belastungen zu erfassen. In: Gute Arbeit. Zeitschrift für Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung, Jg. 22, 7-8/2010, S. 32-36.

Sich verbiegen lassen oder aufrecht gehen? Zur Psychopathologie arbeitsbedingter psychischer Erkrankungen. In: Psychologie und Gesellschaftskritik, Jg. 34, Heft 136, 2010, S. 85-103.

Das Ringen um Identität – Zur psychomentalen Situation älterer Beschäftigter in Umstrukturierungsprozessen. In: Schröder, L. / Urban, H.-J. (Hg.): Jahrbuch Gute Arbeit 2011. Bund-Verlag, Frankfurt a.M. 2011, S. 161-180.

Arbeitswelt und seelische Gesundheit – auch in der persönlichen Umgangsweise muss sich etwas ändern. In: Gute Arbeit. Zeitschrift für Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung, Jg. 23, 5/2011, S. 37-39.

Ältere Erwerbstätige in der Zerreißprobe – ber den Nutzen des Arbeitsschutzgesetzes. In: Gute Arbeit. Zeitschrift für Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung, Jg. 23, 7-8/2011, S. 26-29.

Altersgemischte Teams – eine gute Perspektive, aber nicht ohne Probleme. In: Gute Arbeit. Zeitschrift für Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung, Jg. 23, 9/2011, S. 18-21.

Arbeitsverhältnisse und Gesundheitszerstrung der Arbeitenden. Eine Forschungsskizze am Beispiel der Entwicklung in Deutschland seit 1970. In: Sozial.Geschichte Online, Heft 5, 2011, S. 64-113.

Public-Health-Praxis braucht Berufsethik. Plädoyer aus historischer Perspektive. In: Zeitschrift für medizinische Ethik, Jg. 57, 2011, Heft 3, S. 173-184.

(zusammen mit Herbert Obenland) Leukämie bei Kindern durch PCB-belasteten Hausstaub. In: Umwelt – Medizin – Gesellschaft, Jg. 25, Heft 2/2012, S. 52-55.

Arbeitsmediziner auf der Seite der Tabakindustrie. In: Forum Rauchfrei (Hg.): Politik im Griff der Tabakindustrie. Berlin 2012, S. 63-67.

Die psychischen Arbeitsbelastungen haben ein kritisches Stadium erreicht. Ist-Zustand und Präventionsmöglichkeiten. In: Karin Kaudelka / Gerhard Kilger (Hg.): Das Glück bei der Arbeit. Transcript, Bielefeld 2012, S. 71-95.

Der kalkulierte menschliche Kollateralschaden – die Zerstörung der Persönlichkeit im Neoliberalismus. In: Grundrisse, Zeitschrift für linke Theorie und Debatte. Nr. 43, 2012, S. 46-53.

Das Elend mit den Berufskrankheiten – Kritik an der bestehenden Situation und Ansätze für einen Wandel. In: Soziale Sicherheit, Heft 11/2012, S. 365-374.

Droht uns eine „Pflicht zur Gesundheit“? – Demographischer Wandel und Ambivalenzen betrieblicher Gesundheitspolitik. In: WISO – Zeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Arbeiterkammer Oberösterreich, Jg. 36 (2013), Heft 1, S. 17-32.

Asbest: Massenhafter Tod im industriellen Fortschritt. In: Gute Arbeit – Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung. Jg. 25, 2013, Heft 5, S. 37-39.

Beruflich verursachte Hauterkrankungen: Eine bessere Prävention könnte Qualen verhindern. In: Gute Arbeit – Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung. Jg. 25, 2013, Heft 6, S. 36-39.

Beruflich verursachte Krebserkrankungen: Neue Herausforderungen. In: Gute Arbeit – Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung. Jg. 25, 2013, Heft 10, S. 24-27.

Auf sich acht geben – in Zeiten von Restrukturierung und Ökonomisierung. In: Supervision – Mensch, Arbeit, Organisation. Jg. 31, 2013, Heft 3, S. 40-45.

Zur Geschichte der Sozialversicherung in Deutschland. In: Initiative Solidarisch G'sund (Hg.): Gesundheit für alle. INTRO. Eine Einführung in der Reihe Kritik und Utopie. Mandelbaum, Wien 2013, S. 97-103.

Der Beitrag Ludwig Telekys im Kampf gegen gewerbliche Vergiftungen. In: Sozial.Geschichte Online, Heft 11/2013, S. 7-47.

Authenticity and individual mindfulness within organisations: Problems and perspectives. In: Guido Becke (Ed.): Mindfull Change in Times of Permanent Reorganization. Organizational, Institutional and Sustainability Perspectives. Springer, Berlin/Heidelberg 2014, S. 73-88.

Arbeits- und berufsbedingte obstruktive Lungenerkrankungen. Arbeitspapiere Berufskrankheiten Nr. 1. Hg: Arbeitnehmerkammer Bremen, 2014, S. 3-18.

Verursacherprinzip, endlich ernst genommen – Neue Diskussion über Schadensersatzhaftung bei Berufskrankheiten. In: Express – Zeitschrift für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit, Heft 9/2014, S. 4-6.

Arbeits- und berufsbedingte Krebserkrankungen von Frauen: Berufskrankheitenrecht hinkt wissenschaftlichen Erkenntnissen weit hinterher. In: Umwelt – Medizin – Gesellschaft, Heft 4/2014, S. 286-293.

Buchbesprechung: Philipp Rauh / Karl-Heinz Leven: Ernst Wilhelm Baader (1892–1962) und die Arbeitsmedizin im Nationalsozialismus. Peter Lang: Frankfurt am Main 2013. In: Sozial.Geschichte Online, Heft 13/2014, S. 108-113.

Leiblichkeit – eine ebenso elementare wie schwierige Kategorie einer kritischen Theorie des Subjekts. In: Grundrisse. Zeitschrift für linke Theorie und Debatte, Heft 51/2014, S. 4-15.

Soziale Ungleichheit und Gesundheit. In: Georg Feuser / Birgit Herz / Wolfgang Jantzen (Hg.): Emotion und Persönlichkeit. Kohlhammer, Stuttgart 2014, S. 288-292.

Anpassen bis zur Selbstabschaffung. Oder: Resilienz gegen Restrukturierung? Artikel in zwei Teilen. In: In: Express – Zeitschrift für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit, Heft 12/2014, S. 5-6, sowie Heft 1/2015, S. 2-3.

Paradoxien der betrieblichen Gesundheitspolitik – und mögliche Auswege. In: Prävention. Zeitschrift für Gesundheitsförderung, Jg. 38, Heft 1/2015, S. 20-24.

Buchbesprechung: Gine Elsner: Staatstragende Arbeitsmedizin. Franz Xaver Koelsch (1876-1970), Bayerischer Landesgewerbearzt von der Monarchie bis zur Bundesrepublik, VSA-Verlag: Hamburg 2014. In: Sozial.Geschichte Online, Heft 15/2015, S. 141-150.